

**Wie die Pilger die heilige Stadt Jerusalem sahen;
und von ihrem Einzug in die allerlieblichste Stadt.**

0211

Der Hauptgrund für unsere Pilgerfahrt war die liebliche Stadt Jerusalem, deren Wohlgeruch den Erdkreis beseelt und von überall her die Gläubigen zu ihr eilen läßt. Und so stiegen wir aus dem Terebintental hinauf, verließen die östliche Richtung, rückten am Bergabhang nach Süden vor, kamen zu Baumgärten mit Ölbäumen und Feigen und stiegen zwischen den Gartenmauern hinan. Und als wir unsere Augen nach rechts richteten, siehe: Wie ein Blitz leuchtete die heilige Stadt, das oft genannte und <I, 236> viel öfter zu nennende Jerusalem hervor, von dem wir jenen Teil sahen, der mit dem Berg Zion vereinigt ist, und den heiligen Berg Zion selbst erblickten wir mit all seinen Gebäuden und Ruinen.

0209

0215

0205

0220

Hauptsächlich jedoch sahen wir die mit sehr starken Mauern und Türmen aufragende Höhe des Zion so deutlich, daß die Mauern und Türme der Berghöhe die Stadt zu umschließen schienen, und der Pilger, der Jerusalem nie gesehen hat, nicht anders denken kann, als daß die Mauern des Zionsgipfels die Mauern Jerusalems seien, was doch nicht der Fall ist. Als wir die lange ersehnte heilige Stadt mit unseren Augen gewahrten, sanken wir von den Eseln und warfen uns zur Erde, grüßten die heilige Stadt aufs Ehrerbietigste, ehrten Gott den Herrn, ihren König, zuerst mit dem Zeichen des Kreuzes und redeten sie dann mit diesen oder ähnlichen Worten an: "Sei begrüßt, Jerusalem, Stadt des großen Königs! Du Ehre und Krone der ganzen Welt, Freude und Jubel der gläubigen Seele! O Jerusalem, Jerusalem, steh auf und erhebe deine Augen in die Runde und sieh! Alle diese Pilger sind gekommen von den äußersten Enden der Welt und versammelt als deine Söhne. So viele kommen jetzt eben von weither, um deinen Glanz zu sehen und die Herrlichkeit des Herrn, die einzigartig aufgegangen ist über dir, wie der Prophet angekündigt hat (Jesaja 60 ff.). Und Tobias lobt dich so: Du wirst, sagt er, in hellem Glanze leuchten und an allen Enden auf der Erde wird man dich ehren. Völker werden von fernher kommen und Geschenke bringen und in dir den Herrn anbeten, und dein Land heilig halten etc. (Tobias 13, 12-14). Aber auch der Hl. Bernhard ruft in der Predigt an die Tempelritter diese herrliche Stadt Jerusalem mit den Worten an (Kap. 5): "Sei begrüßt, heilige Stadt, die der Höchste sich selbst zur Wohnstatt geheiligt hat, auf daß in dir und durch dich die ganze Menschheit erlöst werde. Sei begrüßt, Stadt des großen Königs, von der aus es zu keiner Zeit der Welt an unerhörten und erfreuenden Wundern ermangelte seit Anbeginn. Sei begrüßt, Herrin der Völker, Fürstin der Provinzen, Besitztum der Erzväter, Mutter der Propheten und Apostel und Ursprung des Glaubens, Ruhm des Christenvolks, du, bei der Gott von Anfang an duldete, daß um sie gekämpft wird, damit du für tapfere Männer der Ort seiest für ihre Tüchtigkeit und ihr Heil. Sei begrüßt, Hauptstadt des Landes der Verheißung; einstmals hast du nur für deine Bewohner Milch und Honig verströmt, nunmehr reichst du dem ganzen Erdkreis die Arznei des Heils, die Lebensnahrung dar."

0200

0260

0160

0310

0110

0710

Ende

Anfang

Du Land, <I, 237> wiederhole ich, du hast aus deinem fruchtbaren Schoß, nachdem du aus dem Herzen des Vaters ein himmlisches Korn empfindest, von dem überirdischen Samen eine große Märtyrersaat hervorgebracht und aus jedem übrig gebliebenen Stamm von Gläubigen aus dem fruchtbaren Ackerfeld dreißigfache und sechzigfache und hundertfache Frucht auf der ganzen Erde vielfältig aufwachsen lassen. Daher, und von der großen Fülle deiner Süßigkeit gesättigt und üppig gespeist, geben die, die dich gesehen haben, die Erinnerung an den Reichtum deiner Lieblichkeit überall weiter, und bis in die entferntesten Gebiete der Erde reden sie zu denen, die dich nicht gesehen haben, von der Pracht deiner Ehre und erzählen die